Frühkartoffeln waren bis zu zwei Wochen zu spät

Ergebnisse Landessortenversuch sehr frühe Speisekartoffeln 2013

Im aktuellen Versuchsjahr wurden zwölf Kartoffel-Sorten auf ihre Anbaueignung in der Region getestet. Mit acht Züchtungen stellten die vorwiegend festkochenden Typen wieder die größte Fraktion. Über die Ergebnisse der Landessortenversuche berichtet Manfred Mohr vom DLR in Neustadt/Weinstraße.

Nach dem sehr kalten März und nur mäßig warmen April waren die Bestände nur schwach entwickelt. ***Fotos: Mohr***

Insgesamt wurden zwölf Sorten in einer 1-faktoriellen Blockanlage 4-fach wiederholt getestet. Zum zweiten Mal in Folge wurde die Hauptsorte im vorwiegend festkochenden Segment, Berber, in zwei Sortierungen, 35-45 mm und 45-55 mm, ausgepflanzt. Somit wurden zwei mal 53 Parzellen (15 m²) geerntet und ausgewertet.

Geprüft wurden drei Sorten (25 Prozent) mit dem Kochtyp A-B. Neu in diesem Segment waren die Sorten Isabelia und Suzan.

Mit acht Sorten stellten die vorwiegend festkochenden Sorten wieder einmal die größte Fraktion. Colomba und Liliana wurden hier erstmals im Versuch angebaut. Die einzige mehligkochende Sorte Sunita befindet sich im zweiten Prüfjahr. Im vergangenen Stand diese EU-Sorte noch mit dem Kürzel BIW02-82 im Segment der vorwiegend festkochenden Sorten.

Das durchschnittliche Pflanzgutgewicht (Tab. 1) lag bei 78 g. Neben der gebrochenen Sortierung der Sorte Berber 35-45mm, konnte nur noch bei der Sorte Colomba mit 64g ein Wert unter 70 g gemessen werden. Der erste Rodetermin am 17. Juni wurde „grün" geerntet und der zweite am 5. Juli wurde zweiphasig chemisch krautreguliert.

Verzögerter Auflauf durch extrem kalten März

Die Auspflanzung am Standort Limburgerhof erfolgte in der ersten Märzwoche am 6.3.2013. Die durchschnittlichen Bodentemperaturen lagen bei nur 5 °C. Die Struktur des Oberbodens war ideal. Die Bodenfeuchte im Pflanzhorizont war allerdings grenzwertig.

Der März war nach der Pflanzung lange sehr kalt. So lag das Temperaturmittel von 6,1 °C stattliche 3,0 °C unter dem vieljährigen Mittel. Im Gegensatz dazu, lag im vergangenen Jahr das Temperaturmittel mit 3,0 °C deutlich über dem vieljährigen Mittel. So lief die Sorte Berber 45-55 mm erst nach 34 Tagen (Vorjahr 27) auf. Isabelia komplettierte erst nach weiteren zehn Tagen das Sortiment.

Lufttemperatur und Sonnenscheindauer können für den Monat April als durchschnittlich betrachtet werden. Ein Drittel über dem langjährigen Mittel lag die Niederschlagsmenge. Diese lag im Mai sogar 86 Prozent (Summe: 114mm) über dem vieljährigen Mittel. Ein weiteres Kennzeichen des Monats Mai waren die kühlen Temperaturen. Sie bewegten sich 1,5 °C unterhalb des vieljährigen Mittels.

Nachdem der März deutlich zu kalt, der April nur mäßig warm und der Mai deutlich zu kühl war, war es nicht verwunderlich, dass die Frühkartoffeln ihrer Entwicklung etwa zehn bis 14 Tage hinterher hinkten. Ganz deutlich kann dieses an den beiden Ernteterminen 17. Juni und 5. Juli abgelesen werden.

Ergebnisse der ersten Rodung

Der durchschnittliche Rohertrag der ersten Rodung lag nach 113 Tagen (Vorjahr: 91 Tage) bei 461 (Vorjahr: 360 dt/ha). Aufgrund der deutlich längeren Wachstumsperiode können die Erträge nicht miteinander verglichen werden. Für die Praxis sind die Unterschiede zwischen den Sorten von größerer Bedeutung, als die absoluten Ertragswerte der einzelnen Sorten. Daher sollte man sich nur auf die Relativ-Erträge konzentrieren.

Den höchsten Rohertrag erreichte die Sorte Berber 45-55 mm mit relativ 105. Mit relativ 95 lag Berber 35-45 mm statistisch abgesichert unter dem Rohertrag von Berber 45-55 mm. Die-

Tabelle 1: Sortiment der sehr frühen Speisekartoffeln 2013

Nr.	K.-Nr.	Sorte	Kochtyp	Prüfjahr	Züchter/ Vertreter	Sortierung Pflanzgut, (mm)	Pflanzknollengewicht, Ø (g)
1	EU Sorte	Isabelia	A-B	neu	Europlant	40 - 50	80
2	K3734	Preciosa	A-B	2	Europlant	40 - 55	92
3	EU Sorte	Suzan	A-B	neu	Lange	30 - 50	74
4	K 2455	Berber 35-45 mm	B	VRS	HZPC	35 - 45	54
5	K 2455	Berber 45-55 mm	B	VRS	HZPC	45 - 55	82
6	K 4098	Colomba	B	neu	HZPC	25 - 45	64
7	K 3263	Flavia	B	3	Solana	45 - 55	90
8	EU Sorte	Liliana	B	neu	Europlant	40 - 50	79
9	K 3969	Mariette	B	3	Europlant	40 - 50	71
10	K 3897	Monika	B	2	Norika	40 - 50	83
11	K3734	Solist	B	VRS	Norika	40 - 50	94
12	K 3947	Viviana	B	2	Europlant	40 - 50	81
13	EU Sorte	Sunita	B-C	2	Weuthen/HZPC	30 - 45	72

ses konnte auch schon im vergangenen Jahr beobachtet werden.

Durch das Auftreten von Erwinia (Dickeja solani) war der Fehlstellenanteil bei der Sorte Suzan mit verantwortlich für den statistisch abgesicherten Minderertrag. Isabelia und Mariette erzielten mit relativ 77 und relativ 75 ebenfalls einen statistisch abgesicherten Platz hinter dem Mittel der Verrechnungssorten. Für diese beiden Sorten war der Rodetermin zu früh. Mariette bestätigt diese Aussage zweijährig.

Tabelle 2: Standort- und Anbaudaten Limburgerhof 2013

Standort	Bodenart	Bodentyp	Ackerzahl	pH-Wert	Vorfrucht	
Limburgerhof	sL	Braunerde	52	7,1	Getreide, Sommer-zwischenfrucht	
N_{min}		Nährstoffgehalte (mg/100 g Boden)			Beregnung	
0-30 cm	30-60 cm	P_2O_5	K_2O	Mg	Frost	0
23	17	26 (D)	19 (D)	7 (D)	Vegetation	25 l/m²
Düngung kg/ha					Vliesauflage, 19 g/m²	
N: 162	P_2O_5: 60	K_2O: 240	MgO: 60	S: 48	08.03. - 25.04.	
Termin Krautregulierung, nur 2. Rodung			Ernte-Termin		Pflanzung	
15.06.13: 1,5 l/ha Reglone, 800 l/ha			17.06.2013	05.07.2013	06.03.2013	
17.06.13: 1,0 l/ha Reglone, 800 l/ha						

Stärkegehalt und Sortierung beim ersten Rodetermin

Im Mittel lag der Stärkegehalt mit 12,0 Prozent auf dem Niveau des vergangenen Jahres (12,3 Prozent). Bedingt durch die Witterung wurden diese aber erst etwa 14 Tage später erreicht.

Gehalte unterhalb der 10 Prozent Marke (UWG 280g) zeigte die holländische Sorte Sunita mit 9,5 Prozent. Nur knapp über 10 Prozent lagen die festkochende Sorte Suzan (10,7 Prozent) und die neue vorwiegend festkochende Sorte Colomba (10,9 Prozent). Noch vor Berber 45-55 mm (12,9 Prozent) liegend erreichte Flavia mit 13,7 Prozent den höchsten Wert. Die restlichen sieben Sorten bewegten sich in einem relativ engen Korridor zwischen 11,7 Prozent und 12,7 Prozent.

Auffallend war, dass neun Sorten tendenziell länger waren als bekannt. Nur Liliana und Sunita, beide rundoval, zeigten 7 Prozent beziehungsweise 8 Prozent Übergrößen. Weitere Übergrößenanteile zeigten Berber 35-45mm (4 Prozent), Monika (2 Prozent) und Solist (2 Prozent). Bei zehn Sorten zeigten sich Untergrößen. Die Anteile lagen zwischen 1 und 7 Prozent (Preciosa).

Wachstumsbeobachtungen bei der ersten Rodung

Die größte Bedeutung hinsichtlich der Wachstumsbeobachtungen liegt beim Anteil grüner Knollen. Mit 9 Prozent lag der Versuchsdurchschnitt relativ hoch. Den niedrigsten Wert erreichte die Sorte Isabelia mit 2 Prozent. Zweistellige Werte erzielten Berber 45-55m (23 Prozent), Berber 35-45 mm (20 Prozent), Suzan (17 Prozent) und Colomba (13 Prozent).

Aufgrund der Witterung traten in diesem Jahr bei jeder Sorte Wachstumsrisse auf. Zweistellige Werte zeigten sich bei Suzan (11 Prozent) und bei der neuen Sorte Liliana (10 Prozent). Aber auch die Sorten Flavia (6 Prozent), Colomba (5 Prozent), Mariette (5 Prozent) und Viviana (4 Prozent) reagierten mit einem nicht unerheblichen Maß auf die Witterung.

Dritte Auffälligkeit war die Neigung zu Zwiewuchs. Den höchsten Anteil konnte bei der Sorte Flavia mit 10 Prozent bonitiert werden.

Ergebnisse der zweiten Rodung

Der zweite Rodetermin wurde am 15. Juni mit Reglone (1,5 l/ha) und am 17. Juni ebenfalls mit Reglone (1,0 l/ha) mit jeweils 800 l Wasser/ha krautreguliert. Achtzehn Tage später, am 5. Jili, wurden die 52 Parzellen geerntet.

Aufgrund des deutlichen Entwicklungsrückstandes wurde kein zeitlicher Abstand zwischen erster Rodung und Sikkationstermin der zweiten Rodung, wie in der Vergangenheit geschehen, eingehalten. Da die Sikkation der Rodung zum gleichen Zeitpunkt durchgeführt wurde wie die erste Rodung, ist kein Ertragzuwachs bei den Sorten festzustellen.

Daher ergibt sich im Prinzip das gleiche Bild wie bei der ersten Rodung. Suzan zeigte auch beim zweiten TerminFehlstellen durch Erwina (Dickeya solani) und erreichte mit relativ 80 einen statistisch abgesicherten Minderertrag. Wie schon bei der ersten Rodung blieben Isabelia mit relativ 77 und Mariette mit relativ 75 deutlich unter dem Mittel. Die Sorte Berber 45-55 mm erzielte ebenfalls beim Rohertrag und beim Marktwareertrag die höchsten Relativerträge.

Das Ertragsniveau der einjährig geprüften Sorte Colomba kann durch die deutlich verkürzte Vorkeimung und die extreme Witterung noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Der geringe Knollenansatz muss in diesem Zusammenhang aber beachtet werden.

Tabelle 3: Erster Rodetermin am 17. Juni, ohne Krautregulierung („grün“)

Nr.	Sorte	Kochtyp	Knollenertrag rel. (%)	Ertrag Marktware** (%)	Stärkegehalt (%)	Sortierung < 30/35 mm (%)	Sortierung > 60/65 mm (%)	Geschmacks Note 1-9***
1	Isabelia*	A-B	77	79	12,0	5	0	3,6
2	Preciosa*	A-B	98	98	11,7	7	0	4,1
3	Suzan*	A-B	75	80	10,7	1	0	4,5
4	Berber 35-45 VRS*	B	95	95	12,2	3	4	3,6
5	Berber 45-55 VRS*	B	105	110	12,9	2	0	3,3
6	Colomba*	B	84	90	10,9	0	0	4,8
7	Flavia*	B	88	89	13,7	6	0	3,6
8	Liliana	B	86	85	12,4	1	7	5,2
9	Mariette	B	75	78	12,4	3	0	4,1
10	Monika*	B	87	91	12,4	0	2	4,6
11	Solist VRS	B	91	95	12,7	1	2	4,4
12	Viviana*	B	90	92	12,2	5	0	3,6
13	Sunita	C	85	83	9,5	1	8	5,6
Versuchsdurchschnitt (abs.)			461		12,0	3	2	4,2

*Sortierung lang-oval bis sehr lange Sorten, 30-60 mm
**Basis: Sortierung 35(30) mm bis 65 (60) mm, ohne Abzug, Wachstumsbeobachtungen
***Note 1-2: bevorzugt essen; Note 3-5: gern essen, Note 6-7: nicht gern und Note 7-9: keinesfalls essen

Stärkegehalt und Sortierung beim zweiten Rodetermin

Im Mittel lag der Stärkegehalt bei sehr niedrigen 10,4 Prozent (2012:11,7). Nur die drei Sorten Isabelia (11,2 Prozent), Flavia (11,0 Prozent) und Solist (11,4 Prozent) erreichten Werte über 11 Prozent. Unter 10 Prozent blieben gleich drei Sorten. Den geringsten Gehalt erzielte die neue Sorte Colomba mit nur 8,8 Prozent. Gefolgt von der ebenfalls neuen Sorten Liliana und der zweijährig geprüften mehlig kochenden Sorte Sunita mit jeweils 9,8 Prozent.

Nach der zweiphasigen Sikkation reagierten zwölf Sorten mit einer Senkung des Stärkegehaltes. Diese lag zwischen 15 g und 45 g. Nur bei der Sorte Sunita konnte eine Zunahme von 5 g gemessen werden.

Im Allgemeinen kann von einer positiven Sortierung bei allen Sorten gesprochen werden. Wobei die Sikkation etwa vier bis fünf Tage hätte hinaus gezögert werden können, um den Anteil der Untergrößen zu reduzieren und die mittlere Sortierung an die obere Grenze zu bringen. Besonders gilt das für die Sorten Isabelia und Mariette.

Auch bei der zweiten Rodung bestätigte Liliana mit dem höchsten Wert von 11 Prozent Übergrößen ihre geringe Knollenzahl (13). Dieses ist im Frühkartoffelanbau auch gewünscht. Das gilt auch für die neue Sorte Colomba. Sie erreichte mit 9,1 Knollen/Staude 6 Prozent Übergrößen.

Wachstumsbeobachtungen bei der zweiten Rodung

Ein Schwerpunkt bei den Wachstumsbeobachtungen stellte Schorf dar. Zusätzlich traten noch Schalenrissigkeit und teilweise auch damit verbunden sternförmige Risse auf. Alle drei Symptome wurden unter dem Begriff „Schorf“ zusammen gefasst.

Im Labor konnte bakterieller Befall (Streptomyces scabies) beziehungsweise Kartoffelschorf nachgewiesen werden. Förderlich sind pH-Werte größer 7, leichte Böden mit ausreichender Sauerstoffversorgung und trockene Bodenverhältnisse während des Knollwachstums bis 2 cm Durchmesser.

Grundsätzlich handelt es sich bei den verschiedenen Schorfformen nicht um verschiedene Krankheiten, sondern diese entstehen durch Einflüsse der Sorte, was deutlich durch die Bonituren belegt werden kann, der Umwelt, den Zeitpunkt der Infektion und Verlauf der Wundverkorkung. Hohe Anteile zeigten sich bei den Sorten Viviana (21 Prozent), Isabelia (19 Prozent), Colomba (17 Prozent), Preciosa (15 Prozent) und Liliana (12 Prozent).

Wie bereits bei der ersten Rodung konnten auch hier Wachstumsrisse und grüne Knollen bonitiert werden. Bei den Wachstumsrissen lagen wieder Suzan (12 Prozent), Flavia (11 Prozent), Colomba (10 Prozent) und Mariette (10 Prozent) im oberen Bereich.

Zum Thema grüne Knollen können auch beim zweiten Rodetermin die gleichen Sorten genannt werden. So lagen die Werte von Berber 35-45 mm bei 28 Prozent, Berber 45-55 mm bei 23 Prozent, Liliana bei 17 Prozent und Sunita bei 12 Prozent. Die schon erwähnte Grenzwertigkeit der Bodenfeuchte zum Pflanztermin ist sicherlich mitverantwortlich, dass bei beiden Rodungen im Schnitt der Anteil an grünen Knollen bei 10 Prozent lag.

Phytophthora trat weder an Stängel noch am Blatt auf. Alternaria konnte bei den Sorten Mariette (3) und Solist (5) bonitiert werden. Dieses konnte auch im vergangenen Jahr festgestellt werden.

Sortenbeschreibungen sehr frühe Speisekartoffeln

Isabelia (EU): Nematoden-Resistenz gegenüber Pathotyp Ro 1. Neu im LSV, Festkochend, rund-rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, flache Augen, Pflanzgut: Knolle 80 g, UWG 320 g, Ernteknollen: 19 Prozent Schorf/Schalenrissigkeit, Wachstumsrisse 7 Prozent, nur 1 Prozent grüne Knollen, sehr hoher Knollenansatz (21), sehr hohe Anzahl Stängel/Staude (5,8) und stabiles UWG, Schorfstandorte meiden, frühe Anschlusssorte, vor Belana.

Preciosa (Zulassung 2011): Nematoden Ro 1,4. Zweijährig im LSV, fest-

Tabelle 4: Erster Rodetermin 2013, Wachstumsbeobachtungen

	Loslösbarkeit**	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Rhizoctonia Deforma.	grüne Knollen	Nitratgehalt Knolle	Knollen/Staude	Stängel/Staude
Sorte	1-9	%	%	%	%	ppm	Anzahl	Anzahl
Isabelia	7	1	1	0	2	33	21,4	5,9
Preciosa	6	1	4	0	6	31	18,4	4,4
Suzan	5	2	11	4	17	31	12,0	3,2
Berber 35-45*	6	1	0	0	20	56	14,5	3,3
Berber 45-55*	5	0	1	3	23	38	19,6	4,3
Colomba	4	1	5	0	13	36	10,1	2,8
Flavia	6	10	6	1	2	99	17,4	4,4
Liliana	7	1	10	0	9	64	13,3	3,7
Mariette	7	1	5	1	4	27	17,2	4,8
Monika	7	4	2	1	4	46	12,3	4,0
Solist*	5	1	3	0	6	109	13,9	3,4
Viviana	6	2	4	1	6	52	17,5	4,6
Sunita	5	1	2	1	9	19	12,8	3,4
Ø	6	2	4	4	9	49	15,4	4,0

* VRS; **1 = 100 % schalenfest, 9 = 0 % schalenfest

kochend, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanzgut: Knolle 92 g!, UWG 310 g, Ernteknollen: bei 2. Rodung knappes UWG, Reduzierung um 20 g, 2-jährig überdurchschnittlicher Knollenansatz, 10 Prozent grüne Knollen, 15 Prozent Schorf/Schalenrissigkeit, zwei Versuchsstandorte bundesweit mit Eisenfleckigkeit.

Suzan (EU): Nematoden Ro 1. Neu im LSV, Pflanzgut 72 g und 320 UWG, festkochend, oval-langoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, unterdurchschnittlicher Knollenansatz (12), schnell große Knollen, Reduzierung UWG um 15 g, 2. Rodung nur 10 Prozent Stärke, 12 Prozent Wachstumsrisse, 11 Prozent Schorf/Schalenrissigkeit, Ertrag wegen 7 Prozent Fehlstellen (Dickeya solani) reduziert.

Musica (EU): Nematoden Ro 1(9), 2-3(8)(Einstufung im Ursprungsland). Schauversuch, dreijährig in LSV (2008 bis 2010), festkochend, lang bis langovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, Pflanzgut: Knolle 81 g, Ernteknollen: 8 Prozent (2012: 16 Prozent) grüne Knollen, gewohnt ertragsstark, UWG zwischen 4. und 17. Juni um 14 g gestiegen; Besonderheit 2013 war das Auftreten von Eisenfleckigkeit in der Praxis (biologischer und konventioneller Anbau) und im LSV Öko Rheinland-Pfalz bei Ernteterminen ab Anfang August; Untersuchungen auf Rattle-Virus laufen.

Tabelle 5: Zweiter Rodetermin am 5. Juli, krautreguliert

Nr.	Sorte	Kochtyp	Knollenertrag rel. (%)	Ertrag Marktware** (%)	Stärkegehalt (%)	Sortierung < 35 mm (%)	Sortierung > 60 mm (%)	Geschmack Note 1 - 9***
1	Isabelia*	A-B	75	73	11,2	8	0	3,8
2	Preciosa*	A-B	87	84	10,2	6	3	3,3
3	Suzan*	A-B	71	71	10,0	5	0	4,5
4	Berber 35-45 VRS*	B	100	96	10,5	6	3	2,8
5	Berber 45-55 VRS*	B	110	113	10,7	3	0	3,6
6	Colomba*	B	78	76	8,8	3	6	5,8
7	Flavia*	B	95	91	11,0	8	0	3,2
8	Liliana	B	81	75	9,8	1	11	4,1
9	Mariette	B	75	75	10,7	5	0	4,7
10	Monika*	B	85	89	10,9	1	0	4,9
11	Solist VRS	B	90	91	11,4	1	3	4,8
12	Viviana*	B	90	89	10,5	3	3	5,7
13	Sunita	C	84	86	9,8	3	0	5,8
Vers.durchschnitt (abs.)			428		10,4	4	2	4,4

*Sortierung lang-oval bis sehr lange Sorten, 30-60 mm
**Basis: Sortierung 35(30)mm-65 (60)mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen
***Note 1-2: bevorzugt essen; Note 3-5: gern essen; Note 6-7: nicht gern und Note 7-9: keinesfalls essen

Berber (Zulassung 1983): Nematoden Ro 1. Langjährig im LSV, zweijährig bei beiden Ernteterminen statisti-

Auch der Mai war zu kühl, sodass die Frühkartoffeln etwa zehn bis 14 Tage hinter ihrer normalen Entwicklung zurücklagen.

scher Mehrertrag der 45-55 mm Sortierung gegenüber der 35-45 mm, zeigte 2013 wieder ihre Ertragssicherheit bei Auspflanzen vor starker Frostperiode, im LSV robuste Schale gegenüber Schorf; 2013 traten altbekannte Probleme mit hohen Anteilen grüner Knollen auf.

Colomba (EU): Nematoden Ro 1(Einstufung im Ursprungsland). Neu im LSV, Vorwiegend festkochend, rund-rundoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, leider erst am 19. Februar geliefert, Pflanzgut: 64 g und 240 UWG, Ernteknollen 1. Rodung: beste Schalenfestigkeit aller Sorten, 2. Rodung: niedrigstes UWG mit 260 g (Reduzierung 40 g); Sorteneigenschaft sehr niedriges UWG, geringste Knollenanzahl (9,1/Staude), 17 Prozent Schorf/Schalenrissigkeit, 10 Prozent Wachstumsrisse, Anbaueignung im Unfang von ein, zwei Big Bags testen.

Flavia (Zulassung 1998): Nematoden Ro 1,4. Dreijährig im LSV, vorwiegend festkochend, oval, genetzte Schale, gelbe Fleischfarbe, Pflanzgut: 90 g, UWG 370 g, blüht nicht, Ertragsparameter Knolle- und Stängel/Staude hoch bis sehr hoch, bei 1. höchstes und bei 2. Rodung hohes UWG, 2. Rodung Zwiewuchs 5 Prozent (2013), 17 Prozent (2012) + 12 Prozent (2011), 11 Prozent Wachstumsrisse, 11 Prozent Blau-/Schwarzfleckigkeit im Jahr 2011.

Liliana (EU): Nematoden Ro 1,4. Neu im LSV, vorwiegend festkochend, rundovale Form, gelbe-hellgelbe Fleischfarbe, flache Augen, Pflanzgut: 79 g, UWG 260 g, stabile Keime, unterdurchschnittliche Knollenzahl/Staude (12,8), Ernteknollen: 12 Prozent Schorf/Schalenrissigkeit, 17 Prozent grüne Knollen, grobe Sortierung, höchster Übergrößenanteil (11 Prozent), stärkste Reduktion UWG 45 g;

Mariette (EU): Nematoden Ro 1,4. Dreijährig im LSV, vorwiegend festkochend, oval, glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, Pflanzgut: 71 g, UWG 250 g, Ernteknollen: überdurchschnittlicher Knollenansatz, ansprechende Sortierung, bei 1. und 2. Rodung unterdurchschnittlicher Ertrag, nach zweiphasiger Sikkation UWG 30 g niedriger, 5 Prozent Wachstumsrisse, später als Liliana.

Monika (EU): Nematoden Ro 1. Zweijährig im LSV, vorwiegend festkochend, langoval, glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, Pflanzgut: 83 g, UWG 270 g, Ernteknollen: Ertragsparameter Knollen/Staude bei beiden Terminen unterdurchschnittlich, 2012 knappes, aber stabiles UWG, 2013 Senkung UWG 30 g, 2. Rodung: 10 Prozent Rhizoctonia-Deformationen.

Solist (Zulassung 1999): Nematoden Ro 1,4. Langjährig im LSV, rundovale Form, genetzte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, Augentiefe flach-mittel, Pflanzknollen: 83 g, UWG 290 g, Ernteknollen: 10 Prozent Rhizoctonia-Deformationen, früh rodefähig, mittlerer Ertrag, relativ schnelle Schalenfestigkeit, geeignet für mittlere bis bessere Böden, im Frühbereich relativ knapper Stärkegehalt (N-Düngung anpassen), apikale Dominanz (Einkeimigkeit) und Alternaria beachten.

Viviana (EU): Nematoden Ro 1,4(Einstufung im Ursprungsland). Zweijährig im LSV, vorwiegend festkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanzgut: 81 g, UWG 310 g, Ernteknollen 2. Rodung: 21 Prozent Schorf/Schalenrissigkeit, mittlerer bis überdurchschnittlicher Knollenansatz, mittlere Erträge, zeigte 2012 nach einphasiger Sikkation Gefäßbündelverbräunungen.

Sunita (BIW 02-82; EU): Nematoden Ro 1(Einstufung im Ursprungsland). Zweijährig im LSV, mehligkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanzknollen: 72 g, Ernteknollen 2. Rodung: Knollenzahl (11,1) und Stängel/Staude unter Versuchsdurchschnitt, grüne Knollen 12 Prozent, Übergrößen beachten, 2013 sehr niedriges UWG, mäßige Krautentwicklung.

Zusätzlich zu den 13 Sorten aus dem Landessortenversuch standen im Schauversuch Agata (fk), Alexandra (fk), Andrea (fk), Annabelle (fk), Glorietta (fk), Heidi (fk), Jazzy (fk), Mascha (fk), Musica (fk), SF Vario (fk), Ingrid (vf), Magda (vf), Nandina (vf), Stefanie (vf) und Derby (mk). ■

Tabelle 6: Zweiter Rodetermin 2013, Wachstumsbeobachtungen

	Losschaligkeit**	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Rhizoctonia Deforma.	grüne Knollen	nassfaule Knollen	Nitratgehalt Knolle	Knollen/Staude	Stängel/Staude
Sorte	1-9	%	%	%	%	%	ppm	Anzahl	Anzahl
Isabelia	1	1	7	4	1	0	23	18,1	5,8
Preciosa	1	0	7	2	10	0	33	15,4	4,6
Suzan	1	2	12	9	8	0	41	10,9	3,1
Berber 35-45*	1	0	6	4	28	0	71	15,7	3,8
Berber 45-55*	1	0	2	7	23	0	28	15,2	4,9
Colomba	1	0	10	5	10	0	40	9,1	2,6
Flavia	1	5	11	5	5	0	68	17,5	4,8
Liliana	1	0	5	3	17	0	41	12,8	3,4
Mariette	1	0	10	4	2	0	55	18,1	4,5
Monika	1	1	0	10	3	0	54	11,8	4,2
Solist*	1	4	4	10	9	0	65	13,6	3,6
Viviana	1	2	2	6	5	0	76	14,2	4,7
Sunita	1	0	4	8	12	0	42	11,1	3,2
Ø	1	1,1	6	6,0	10	0	49	14,1	4,1

*VRS; **1 = 100% schalenfest, 9 = 0% schalenfest